

DEG Horizonte

Wir unterstützen Entwicklung.

FOKUS

- Osteuropa: „Early Birds“ gefragt. 2

FINANZIERUNG

- Direktinvestitionen: Entwicklungsländer hoch im Kurs. 3

PARTNER UND PROJEKTE

- DEG beteiligt sich an afrikanischem Rückversicherer:
Geschäftsfeld mit Zukunft. 3

NACHRICHTEN

- In eigener Sache. 4



Ansicht des künftigen Hauptsitzes der DEG in der Kölner Innenstadt.



NACHRICHTEN

WEBSITE-RELAUNCH.

Neu gestaltet ist der Internetauftritt der DEG: Unter der bekannten Adresse www.deginvest.de ist seit März ein erweitertes, nutzerfreundlicher strukturiertes Informationsportal zu finden. Die Site informiert über den Auftrag, das Leistungsangebot, die Regionen und Branchen, in denen die DEG tätig ist, und über Kennzahlen der Geschäftstätigkeit.

Projektbeispiele veranschaulichen, welche Finanzierungs- und Beratungsleistungen privaten Unternehmen geboten werden. Auf der Startseite sind wechselnde aktuelle Themen platziert; dort sind auch die jüngsten Pressemitteilungen und „DEG-Horizonte“ zu finden.

ERSTER SPATENSTICH FÜR DEG-NEUBAU.

Mitte 2008 wird die DEG ihren neuen Hauptsitz in der Kölner Innenstadt beziehen und dann wieder allen, heute auf drei Standorte verteilten Beschäftigten unter einem Dach Platz bieten. Am 6. April 2006 fand an der Kämmergasse der erste Spatenstich statt, an dem neben dem

Bauherrn und Repräsentanten der KfW Bankengruppe auch Vertreter der Stadt Köln teilnahmen. Erstes sichtbares Zeichen eines Bauvorhabens, das nach einem Entwurf von JSK Architekten realisiert wird.

NEUE ADRESSE DEG-BÜRO BERLIN.

Umgezogen ist das DEG-Büro Berlin. Es findet sich nun in der Berliner Niederlassung der KfW Bankengruppe in repräsentativer Lage am Gendarmenmarkt.

Kontakt:
Charlottenstraße 33/33a, 10117 Berlin, Telefon 030 2060792-0,
Telefax 030 2060792-8, E-Mail: berlin@deginvest.de

DIE DEG

- finanziert und strukturiert seit über 40 Jahren Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern
- investiert in rentable, nachhaltig entwicklungswirksame Projekte in allen Wirtschaftssektoren – Agrarwirtschaft, Dienstleistungen, Infrastruktur, verarbeitende Industrie – und in den Finanzsektor, um vor Ort einen verlässlichen Zugang zu Investitionskapital zu ermöglichen
- hat bis heute mit über 1.300 Unternehmen zusammengearbeitet und mit Finanzierungszusagen über 7 Milliarden EUR ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 45 Milliarden EUR mobilisiert
- verfolgt das Ziel, eine Grundlage zu schaffen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum und eine dauerhafte Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen vor Ort.

Impressum

Herausgeber: DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH • Belvederestraße 40 • 50933 Köln • Telefon: +49 221 4986-0 • Telefax: +49 221 4986-1290
info@deginvest.de • www.deginvest.de **Redaktion:** Cordula Rinsche **Gestaltung:** Werkstudio. werbung und design **Fotos:** DEG. © 2006 DEG.



OSTEUROPA

rückt zunehmend als Produktionsstandort und Absatzmarkt ins Augenmerk von Unternehmen. Russland und die Ukraine sind zwei wichtige Beispiele.

EDITORIAL

Weltwassertag am 22. März: Seit 1992 sind die UN-Mitgliedsstaaten aufgerufen, an diesem Tag auf das immer knapper werdende Gut Wasser aufmerksam zu machen. Ressourcen und ihre Verteilung und Nutzung sind eines der wichtigsten Themen dieser Zeit, ob es sich nun um Öl, Gas, alternative Energiequellen oder eben Wasser handelt. Der bewusste Umgang mit Rohstoffen und die stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien können dazu beitragen, den globalen Bedarf auch längerfristig zu decken.

Die DEG finanziert bereits seit einigen Jahren Projekte wie Kraftwerke, die erneuerbare Energien nutzen, und setzt darauf, die Energieeffizienz von Investitionen zu erhöhen. In dieser Sparte mit Zukunft wird sie sich 2006 verstärkt engagieren. Welche „neuen“ Regionen in Osteuropa oder Asien Geschäftspotenzial bieten, und was Unternehmen beachten sollten, die dort investieren wollen, können Sie dieser Ausgabe der DEG-Horizonte entnehmen.

Eine interessante Lektüre wünscht
die Redaktion

KURZ NOTIERT

Erfolgsjahr für die DEG – **672 Millionen EUR** sagte sie für Finanzierungen im Geschäftsjahr 2005 neu zu, was einem Wachstum von 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das **Portfolio** wuchs ebenfalls um über 10 Prozent auf **2,75 Milliarden EUR** in 489 Projektunternehmen. Kein Grund, 2006 ruhiger anzugehen, vielmehr Ansporn, auch künftig entwicklungspolitisch sowie betriebswirtschaftlich sinnvolle Projekte zu identifizieren und zu finanzieren, meinte Dr. Winfried Polte, Sprecher der Geschäftsführung, anlässlich der Jahres-Pressekonferenz am 9. März in Köln. Dort erläuterte er mit seinen Geschäftsführungs-Kollegen Johannes-Jürgen Bernsen und Dr. Michael Bornmann das letzte Geschäftsjahr und gab einen Ausblick auf 2006.

Klimaschutz ist ein Fokus der DEG, die einiges Potenzial in Entwicklungs- und Schwellenländern sieht. In den vergangenen Jahren hat sie verschiedentlich Wind- und Wasserkraft-Projekte mit einem Volumen von rund 60 Millionen EUR mitfinanziert; dies soll ausgebaut werden um weitere Investitionsvorhaben, die zum Beispiel auch erneuerbare Energien wie Biomasse und Geothermie nutzen. Unternehmen, die sich zu Klimaschutzzertifikaten beraten lassen wollen, können sich zudem an das von DEG und TÜV Rheinland initiierte Netzwerk „Kyoto Coaching Cologne“ wenden. Informationen: www.kyoto-coaching-cologne.de



FOKUS

OSTEUROPA: „EARLY BIRDS“ GEFRAGT.

Spätestens mit der Erweiterung der Europäischen Union sind die Volkswirtschaften östlich von Polen und Ungarn Investoren näher ins Bewusstsein gerückt. Russland zum Beispiel wird von namhaften deutschen und starken europäischen Unternehmern zunehmend als attraktiver Standort mit aussichtsreichem Absatzmarkt betrachtet. Auch die Ukraine hat gerade nach der „orange Revolution“ mit ihrem großen Binnenmarkt von rund 50 Millionen Einwohnern einiges Potenzial. Es wird allerdings zu verfolgen sein, wie sich das Wahlergebnis vom 26. März auf den Reformkurs der (neuen) Regierung auswirkt. Immerhin hat die EU der Ukraine im Dezember 2005 den Status einer Marktwirtschaft zugesprochen.

Heute dort tätige Experten sind davon überzeugt, dass Investoren, die sich möglichst frühzeitig in der Ukraine positionieren, die besten Aussichten in einem noch nicht aufgeteilten Markt haben. Auch die DEG sieht aufgrund von Lohnkostenvorteilen, gut ausgebildeten Arbeitskräften und der steigenden Kaufkraft Chancen für Investoren zum Beispiel in den Branchen Metallverarbeitung, Maschinenbau, Landwirtschaft sowie Transport- und Kommunikationswesen. Sie verfolgt ähnlich wie zuvor in Russland die Strategie, zum einen den Finanzsektor als zentrales Element der wirtschaftlichen Entwicklung zu fördern und dann auch investierende Unternehmen direkt mit Kapital zu versorgen. Neben Bankenfinanzierungen sagte sie Darlehen für Investitionen im verarbeitenden Gewerbe zu; so erhielten ein Kabelsätze-Produzent und ein deutsches Unternehmen, das ein Werk in der Ukraine aufbaut und dort Furniere herstellt, langfristige Mittel.

In Russland ist die DEG seit 2003 verstärkt tätig. Dort hat sie in den letzten Jahren zunächst hauptsächlich im Finanzsektor investiert und dafür Banken, Beteiligungsfonds und Leasinggesellschaften Finanzmittel – Beteiligungen und Darlehen – bereitgestellt, mit dem Ziel, den Zugang privater Unternehmen zu Investitionskapital zu verbreitern. Außerdem finanziert sie Erweiterungsinvestitionen verschiedener deutscher in Russland tätiger Unternehmen der verarbeitenden Industrie mit. Darunter waren zum Beispiel im letzten Jahr Zusagen für einen Kunststoffverschlüsse produzierenden Betrieb und einen Landmaschinenhersteller. Insgesamt beläuft sich das Portfolio in beiden Ländern auf rund 150 Millionen EUR, der überwiegende Teil davon für Projekte in Russland. Weitere Ansätze stehen kurz vor der Zusage oder werden zurzeit geprüft.

Die DEG plant, das Geschäft in Russland nicht nur in Ballungsgebieten auszubauen und künftig auch mit nachweislich erfolgreichen russischen Unternehmen zusammenzuarbeiten. Um Kunden vor Ort einen direkten Ansprechpartner zu bieten und den Markt noch enger zu beobachten, ist geplant, einen DEG-Mitarbeiter nach Moskau in die dortige Repräsentanz der KfW zu entsenden.

Ihre Ansprechpartner:

Franz-Josef Flosbach, Leiter der Abteilung Europa/Nahost/Zentralasien, E-Mail: fb@deginvest.de

Für deutsche Unternehmen: Hans-Joachim Hebgen, Leiter der Abteilung Deutscher Markt, E-Mail: heb@deginvest.de

FINANZIERUNG

DIREKTINVESTITIONEN: ENTWICKLUNGSLÄNDER HOCH IM KURS.

Beim Lesen der Wirtschaftspresse entsteht fast der Eindruck, als würden Schwellenländer wie China und Indien praktisch demnächst an den Industrienationen „vorbeiziehen“. Die Boomländer haben in der Tat mit jährlichen wirtschaftlichen Wachstumsraten zwischen sieben und zehn Prozent ausgesprochen dynamisch zugelegt. Vor Augen halten sollte man sich, dass dies natürlich relativ ist: In China liegt etwa das – in den letzten Jahren beträchtlich gestiegene – Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf heute bei 1.400 US-Dollar und in Indien bei knapp 700 US-Dollar, während in Europa eher Werte um die 30.000 US-Dollar anzutreffen sind.

Kräftig wachsende Direktinvestitionen unterstreichen, dass gerade asiatische Entwicklungs- und Schwellenländer attraktiv geworden sind. Dies war ebenfalls an den Aktienmärkten zu beobachten, wo Anleihen und Aktien aufstrebender Volkswirtschaften 2005 ohne weiteres zweistellige Zuwachsraten verzeichneten. Auch deutsche Firmen, nicht nur Großunternehmen, haben, während sie infolge der geographischen und wohl auch kulturellen Nähe tendenziell eher in Osteuropa investieren, Asien als Standort entdeckt.

Jenseits der aktuell besonders geschätzten Ziele, auf die der große „Run“ losgegangen ist, gibt es weitere Länder, die für Investoren interessant sein können: Vietnam ist so ein Fall. Das wirtschaftliche Reformprogramm zur Umgestaltung der Planwirtschaft in ein marktwirtschaftliches Modell, „Doi Moi“ (Erneuerung) genannt, wurde in den 90er Jahren gestartet. Etliche zumeist kleine Unternehmen wurden

privatisiert bzw. neu gegründet. Ausländische Direktinvestitionen haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Eine hohe Wirtschaftswachstumsrate von über 7 Prozent wird auch für 2006 erwartet, damit zählt Vietnam zu den am schnellsten wachsenden asiatischen Volkswirtschaften. Unternehmen, die dort tätig werden, müssen sich jedoch klar darüber sein, dass das Land einige strukturelle Probleme zu lösen hat und daher ein langer Atem gefragt ist. Modernisierungsbedarf gibt es unter anderem im Finanzsektor, in der Verwaltung und den zahlreichen Staatsbetrieben. Die DEG begleitet schon heute im Rahmen ihres PPP-Programms insbesondere deutsche Unternehmen in Vietnam und unterstützt damit die Umsetzung von investitionsvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen etwa in der Aus- und Weiterbildung. Im letzten Jahr beteiligte sie sich mit Eigenkapital an einem Investmentfonds in Vietnam, der Finanzierungen für kleine und mittlere private vietnamesische Unternehmen bietet. Ein Ausbau der Aktivitäten ist geplant.

Wie man in Vietnam als Unternehmen erfolgreich sein kann, ist Thema einer Veranstaltung in Köln: „Vietnam. Ein Tiger auf dem Sprung“ – unter diesem Titel laden die DEG und die IHK Köln im Mai interessierte deutsche Unternehmen zum Austausch über Chancen und Risiken ein. Experten informieren über ihre Erfahrungen mit Vietnam als Produktionsstandort und Beschaffungsmarkt. Termin: 22. Mai, 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr, IHK Köln. Weitere Informationen: Heidrun Knackstedt, E-Mail: kt@deginvest.de

PARTNER UND PROJEKTE

DEG BETEILIGT SICH AN AFRIKANISCHEM RÜCKVERSICHERER: GESCHÄFTSFELD MIT ZUKUNFT.

Der afrikanische Versicherungssektor ist noch wenig entwickelt. Afrikanische Erstversicherer sind aufgrund ihrer geringen wirtschaftlichen Größe zumeist nicht in der Lage, größere Versicherungsrisiken zu übernehmen. Der Abschluss von Rückversicherungen erlaubt Erstversicherern, durch die Risikoteilung mehr Geschäfte bei gleich bleibendem Kapitaleinsatz zu tätigen. Damit wird in der Folge auch eine bessere Versorgung des Marktes mit Erstversicherungsleistungen ermöglicht.

African Reinsurance Corporation, die einzige überregional tätige afrikanische Rückversicherungsgesellschaft, wurde in den 70er Jahren von Staaten der Afrikanischen Union und der African Development Bank mit dem Ziel gegründet, die Versicherungsindustrie und damit die Wirtschaftsentwicklung generell zu fördern. Um nach erfolgreichem Wachstum ein angemessenes Kapitalverhältnis aufrechtzuerhalten, künftige Expansion zu sichern und die Konkurrenzfähigkeit gegenüber internationalen Rückversicherungen zu verbessern, wurde 2005 eine

Kapitalerhöhung durchgeführt. Während zuvor nur afrikanische Aktionäre beteiligt waren, öffnete sich das Unternehmen nun für ausländische institutionelle Investoren. Die DEG beteiligte sich mit Eigenkapital an AfricaRe, um das Wachstum des einzigen panafrikanischen Rückversicherers zu fördern; auch die International Finance Corporation (IFC) und das niederländische DEG-Pendant FMO traten dem Gesellschafterkreis kapitalerhöhend bei. Die Beteiligung internationaler Entwicklungs-Finanzierungsinstitute wird als Vertrauenssignal im Markt gewertet und verbessert das Unternehmensprofil.

Für die DEG ist dieses Projekt das erste Versicherungsengagement. Sie nimmt einen Sitz im Aufsichtsrat wahr, berät das Unternehmen strategisch und unterstützt es etwa beim Aufbau eines Anti-Geldwäsche-Programms. Künftig ist geplant, weitere Finanzierungen im Versicherungsbereich zu tätigen, einer Branche, die neben interessanten Wachstumsperspektiven erhebliche entwicklungspolitische Bedeutung hat.